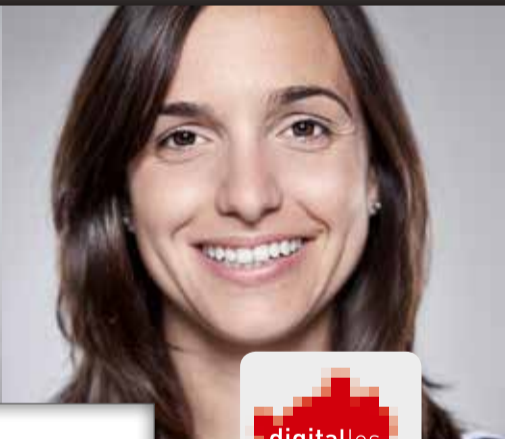




DIGITALE AGENDA

100%



WIEN digt ANDERS. |



2.
Auflage



www.DigitaleAgenda.wien

StadT Wien



DIGITALE AGENDA WIEN VORWORT

Die Digitalisierung bietet enorme Chancen die Leistungen (in) der Stadt – im Sinne des Smart City-Gedankens – besonders innovativ und klug für die Gesellschaft anzubieten. Damit können

Lebensqualität, Effizienz, Wirtschaftswachstum und Ressourcenschonung weiter verbessert werden. Wir werden den digitalen Wandel aber gewiss nicht als Beobachtende erleben, sondern klar eine aktive und führende Rolle einnehmen. Denn Wien wird schließlich nicht zuletzt aufgrund der vielfältigen Innovationen regelmäßig zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt.

Neue Geschäftsmodelle, die Veränderung von Arbeitswelten und Qualifikationsbedürfnissen, eine Neujustierung zentraler und dezentraler Produktionsweisen sowie die Beschleunigung und Individualisierung zahlreicher Prozesse führen zu Brüchen in der bisherigen Gesellschaftsordnung. Es wird erkennbar, welche Chancen und Risiken die digitale Transformation in sich trägt. Bereits sichtbar sind die Heraus-

forderungen aktueller technologischer Entwicklungen wie Cloudcomputing, Big Data-Analysen, 3D Druck oder das Internet der Dinge – um nur einige Trends zu nennen. Derartige Umbrüche bieten viele Möglichkeiten, stellen uns aber auch vor zahlreichen Aufgaben.

Mit der seit Mitte 2015 finalisierten Digitalen Agenda war stets das Ziel verbunden, die Stadt Wien fit für die digitale Zukunft zu machen. Diese „Digitalstrategie“ ist das Resultat eines dynamischen und kollektiven Arbeitsprozesses, aufgeteilt in mehrere Phasen. Dazu wurden Bevölkerung und Wirtschaft gefragt, was sie sich von der Wiener Stadtverwaltung erwarten, um für das digitale Zeitalter gerüstet zu sein. Die Resonanz dieser Konsultation war beeindruckend: Mehr als 170 kreative und innovative Ideen wurden binnen kurzer Zeit auf www.DigitaleAgenda.wien eingebracht, in Arbeitsgruppen konkretisiert und zuletzt online perfektioniert. Besonders stolz macht mich, dass die Zahl der DiskussionsteilnehmerInnen weiterhin nahezu täglich wächst: So waren im Sommer 2016 rund 900 Personen Teil dieser besonderen Community. Die ausführliche Version dieser Publikation liegt übrigens auf www.DigitaleAgenda.wien zum Download bereit.

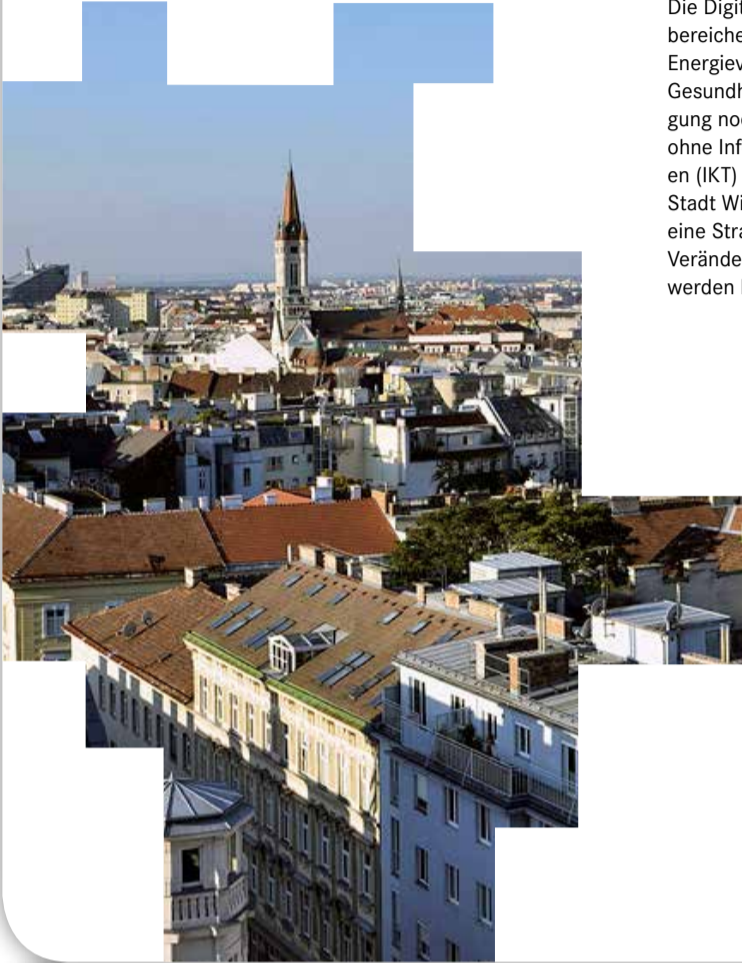
Der Wiener Ansatz der digitalen Demokratie genießt internationale Anerkennung und hat Vorbildwirkung. So war die Stadt mit der Digitalen Agenda nicht nur unter den Finalisten des iCapitalAwards 2016, sondern erreichte beim 14. eGovernment-Wettbewerb den 1. Platz in der Kategorie „Richtungsweisendes Projekt zur Gestaltung der Modernen Verwaltung 2015“. Weiters erhielt die Digitale Agenda den Publikumspreis 2015 für vorbildhafte Online-Partizipationen.

Die Digitale Agenda Wien soll und wird kein statisches Dokument bleiben. Dies zeigt auch, dass Sie gerade die zweite, erweiterte Fassung dieser Publikation in den Händen halten. Dabei wurden einige Seiten ergänzt, die einen Überblick geben, was wir im Zuge der Digitalen Agenda Wien bereits umgesetzt haben und wohin die Reise künftig gehen könnte. Mein Versprechen ist, dass wir die Fortschreibung der Wiener Digitalstrategie stets zusammen mit der Bevölkerung machen werden. Denn nur gemeinsam schaffen wir es, Wien mobiler, persönlicher, vernetzter und noch ein bisschen smarter zu machen!

Dr. Andreas Mailath-Pokorny
Stadtrat für Informations- und
Kommunikationstechnologie



DIE DIGITALE AGENDA WIEN – DAS NERVENSYSTEM DER SMARTEN STADT



Die Digitalisierung hat heute sämtliche Lebensbereiche erfasst: Weder die Stadtreinigung, die Energieversorgung, die Schulen, der Verkehr, die Gesundheitseinrichtungen, die Lebensmittelversorgung noch die allgemeine Verwaltung Wiens kommen ohne Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) aus. Dieser Herausforderung stellt sich die Stadt Wien, indem sie mit der Digitalen Agenda Wien eine Strategie vorlegt, wie mit diesem besonderen Veränderungsprozess erfolgreich umgegangen werden kann.

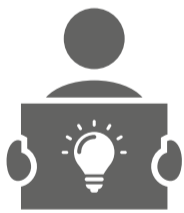
Die Digitale Agenda Wien ist auch ein wichtiger Bestandteil der „Smart City Rahmenstrategie“ in der die Stadt Wien Ziele bis 2050 formuliert: Smart City Wien bedeutet demnach die Entwicklung einer Stadt, in der die Themen Energie, Mobilität, Gebäude, Infrastruktur und Technologien wie auch Gesundheit, Bildung, Soziales und Integration gesamthaft betrachtet und innovativ weiterentwickelt werden. Dabei wird der Aspekt der Inklusion besonders berücksichtigt.

Die hier vorliegende Digitale Agenda Wien versteht sich als Beitrag zu Erreichung der Smart-City-Ziele, indem die neuen Technologien optimal genutzt werden. Technologische Innovationen werden dabei mit sozialen Innovationen verknüpft, um die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Digitale Agenda Wien soll Handlungsräume für die Stadt Wien, für ihre Bürgerinnen und Bürger und für ihre Gäste aufzeigen, um diese Entwicklungen gemeinsam konkret zu gestalten und voranzutreiben.

Ende 2015 werden mit „Innovatives Wien 2020“ – der Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI) – weitere strategische Aussagen zur Entwicklung des FTI-Standortes und zur Nutzung des Innovationspotenzials der Stadt selbst folgen.

DIE DIGITALE AGENDA ALS LAUFENDER PROZESS



Online Ideen
sammeln

1



Online Digitale Agenda
diskutieren

3



Digitale Agenda
verfassen

2

DIE DIGITALE AGENDA ALS LAUFENDER PROZESS

Die Digitale Agenda Wien ist das Resultat eines kollektiven Arbeitsprozesses: Über mehrere Monate beteiligten sich einige Hundert interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wien und der stadtnahen Unternehmungen sowie Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung von Ideen. In Arbeitsgruppen wurden diese Ideen gesichtet und diskutiert. Abschließend wurde der endgültige Text der Digitalen Agenda unter öffentlicher Beteiligung fertiggestellt.

Diese Zusammenarbeit wurde durch innovative Technologien und durch eine Abkehr von traditionellen Arbeitsmethoden ermöglicht. Wenn neue Technologien und neues Denken zusammenkommen, wird Außergewöhnliches möglich.

Handlungsfelder und Leuchtturmprojekte

Die im Prozess erarbeiteten fünf Handlungsfelder zeigen auf, welche Möglichkeiten sich durch die zunehmende Digitalisierung eröffnen. In jedem Handlungsfeld sind „Leuchtturmprojekte“ festgelegt, die in den nächsten fünf Jahren als richtungsweisende Projekte aufgesetzt werden bzw. an denen bereits gearbeitet wird.

Die Digitale Agenda Wien soll keine in Stein gemeißelte Rechtsvorschrift sein, vielmehr wird sie sich über die nächsten Jahre dynamisch weiterentwickeln. Sie will zum Nachdenken anregen, Leitlinien vorgeben und Verantwortlichkeiten festlegen. Die Digitale Agenda ist ein strategischer Prozess, ihr Wert wird sich vor allem in der zukünftigen Zusammenarbeit entfalten.

Die Stadt Wien wird daher in Zukunft online und offline in Arbeitsgruppen und bei Veranstaltungen Bürgerinnen und Bürger sowie die IKT-Branche einladen, die Umsetzung der geplanten Schwerpunkte, Maßnahmen und Projekte zu reflektieren. Darüber hinaus wird die Online-Plattform jährlich die Möglichkeit bieten, neue Projekte und Ideen zur Weiterentwicklung der Digitalen Agenda Wien vorzuschlagen.

Mehr Informationen auf:
www.digitaleagenda.wien



DIE „WIENER PRINZIPIEN“ ALS LEITMOTIVE

Im Zuge der Erstellung der Digitalen Agenda Wien kristallisierten sich neun Leitmotive für das Denken und Handeln aller Beteiligten heraus. Diese wurden als die „Wiener Prinzipien“ in der Digitalen Agenda Wien verankert.

Vertrauen und Sicherheit

Das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Informationssicherheit ist entscheidend für das gesamte Handeln der Stadt Wien und es ist die Basis der modernen Stadt. Die Sicherheit von Infrastruktur, Daten und Kommunikation hat oberste Priorität und ist immer zu berücksichtigen.

Transparenz, Offenheit und Beteiligung

Die Stadt Wien entwickelt sich noch stärker als bisher von einem geschlossenen Bürokratie-Modell zu einer offenen und partizipativen Stadt. Die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger mit intelligenten IT-Plattformen wird zum Standard in der Stadt Wien und lässt kreative und innovative Lösungen partnerschaftlich entstehen. Transparenz und Offenheit leiten das Verwaltungsdenken und Handeln.

Inklusion, Solidarität und soziale Nachhaltigkeit

Digitale Veränderungsprozesse sind eine große Herausforderung für die Politik, die Verwaltung, die Wirtschaft und für die gesamte Bevölkerung. Die Stadt Wien stellt sicher, dass dabei niemand zurückgelassen wird und dass alle Services für alle Menschen der Stadt zugänglich bleiben – unabhängig von Bildung, Herkunft und Einkommen. Das Inklusionsprinzip ist daher ein zentrales Anliegen der Smart City Wien.

Gendergerechtigkeit

Frauen und Mädchen sind sowohl in digitalen Berufen wie auch generell in den digitalisierten Lebenswelten unterrepräsentiert. Die Gendergerechtigkeit in diesem wesentlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereich herzustellen ist eine wesentliche Handlungsanleitung für die Stadt Wien.



BürgerInnenorientierung

Verwaltung ist eine Dienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger. Die Stadt Wien orientiert sich bei der Digitalisierung von Prozessen und Dienstleistungen weitgehend an den Blickwinkeln und Lebenslagen der Bürgerinnen und Bürger. Für deren Anliegen ist sie sieben Tage die Woche 24 Stunden am Tag online verfügbar.

Stärkung des Wirtschaftsstandorts

Die IKT-Branche hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren für die Stadt Wien entwickelt. Diesen gemeinsam weiter auszubauen ist eine wichtige Aufgabe aller Beteiligten.

Konsolidierung

Die Stadtverwaltung Wien und ihre Unternehmen werden in einer bürgerInnenorientierten Sicht gesamthaft wahrgenommen. Eine koordinierte und konsolidierte Vorgangsweise ist Grundvoraussetzung für eine effiziente und effektive Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien der Stadt Wien.

Innovation

In Zeiten von extrem dynamischen Veränderungen, die von neuen Ideen und Multidisziplinarität geprägt sind, haben Informations- und Kommunikationstechnologien eine noch stärkere strategische Bedeutung und müssen immer mitgedacht werden. Die Stadt Wien stellt sich dieser Herausforderung, indem sie nicht nur einen zusätzlichen Rahmen für innovative Projekte schafft, sondern auch Innovationskultur im eigenen Haus aktiv unterstützt. Gemeinsam mit der FTI-Strategie „Innovatives Wien 2020“ will die Digitale Agenda hierzu einen Beitrag leisten.

Flexibilität und Lernen

Um die Herausforderungen der digitalen Transformation zu meistern, bedarf es einer lernenden Organisation, die ein hohes Maß an Beweglichkeit (Agilität), Flexibilität, Fehlerkultur und Veränderungsbereitschaft vorweist. Das bedeutet auch den Einsatz neuer Management-Methoden, die die Innovationskultur in der Stadt Wien unterstützen, sowie die Veränderung von Prozessen und den Einsatz innovativer Technologien des digitalen Zeitalters.

HANDLUNGSFELD

MIT SICHERHEIT VERNETZT

Datensicherheit hat in der Stadt Wien bereits seit vielen Jahren einen sehr hohen Stellenwert. Die Informations- und Kommunikationssysteme der Stadt Wien sind die Grundlage für ihre Handlungs- und Geschäftsfähigkeit geworden. Die zunehmende Digitalisierung sämtlicher Services und Prozesse setzt das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Sicherheit unserer IKT-Systeme, Daten und Dienste voraus.

Schutz von personenbezogenen Daten

Der Schutz von personenbezogenen Daten, die der Stadt Wien zur Verfügung stehen, ist für das Vertrauen in die digitale Welt unverzichtbar. Das bedeutet, dass nicht berechnigte Personen und Institutionen auf keinen Fall Zugriff auf diese Daten haben dürfen.

Sichere Infrastruktur

Ebenso ist es ein zentrales Anliegen der Stadt, eine zuverlässige und störungsfreie Infrastruktur in Bereichen wie Wasserversorgung, Abwasser und Müllentsorgung, Gesundheit, Bildung oder Mobilität sicherzustellen. Diese soll von sicheren Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützt werden.



Die Stadt Wien hat bereits eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um ein hohes IKT-Sicherheitsniveau zu gewährleisten. So wurde beispielsweise ein Computer Emergency Response Team (WienCERT) eingerichtet, das sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen gegen IKT-Bedrohungen setzt und an regelmäßigen IKT-Sicherheitsübungen teilnimmt.

LEUCHTTURMPROJEKT 1:

Nachweis für sicheren und transparenten Umgang mit Daten

Die Stadt Wien stellt sicher, dass die Erfassung, Verarbeitung, Übermittlung und Speicherung von Daten unter Einhaltung des Datenschutzes und höchstmöglicher Datensicherheit erfolgt. Um das Vertrauen in die Sicherheit und den Schutz der Daten zu gewährleisten, ergreift die Stadt Wien nicht nur organisatorisch-rechtliche und technische Maßnahmen, sondern stärkt auch das Bewusstsein für einen sicheren Umgang mit Daten.

Die Stadt Wien stellt eine Auswertung zur Verfügung, die es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, die Verwendung ihrer Daten im IKT-System der Stadt Wien nachzuvollziehen. Die Stadt Wien prüft dazu die Einrichtung eines Portals, in dem die Bürgerinnen und Bürger abrufen können, welche Organisationseinheit der Stadt Wien in welcher Funktion welche Daten abgefragt und übermittelt hat. Auch der Zeitpunkt und der Grund des Zugriffs werden dabei erfasst. BürgerInnen können nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften den Zugriff auf ihre Daten einschränken oder erweitern.

„Die IT-Sicherheitsanlaufstelle soll ein Bürgerservice der Stadt Wien sein.“



HANDLUNGSFELD

DEN MENSCHEN ZEIT SCHENKEN

Im Zentrum der smarten Stadt stehen die Bürgerinnen und Bürger. Ihr Blick ist maßgeblich, um das Serviceangebot der Stadt Wien kontinuierlich zu verbessern. Bereits jetzt gibt es verschiedene Feedback-Möglichkeiten, um zur Verbesserung der Serviceangebote der Stadt beizutragen. Dieser Weg soll nun intensiviert werden und die Einbindung der Wienerinnen und Wiener soll zu einem wesentlichen Organisationsprinzip ausgebaut werden.

Erweiterung der E-Government-Services

Schon heute haben die E-Government-Services der Stadt Wien ein hohes Niveau und nehmen in Europa eine Vorbildrolle ein. Dieses Angebot wird laufend erweitert und verbessert. Das so entstehende digitale Serviceangebot ist vielfältig und erleichtert es, sich in der Verwaltung der Stadt Wien zurechtzufinden.

Die Smart City Wien ist „die Stadt der kurzen Wege“, das digitale Serviceangebot soll dazu einen wesentlichen Beitrag leisten. Wichtig ist, dass die digitalen Services der gesamten Bevölkerung und damit auch den Wirtschaftstreibenden Zeit sparen. Deshalb soll sich das Angebot an den unterschiedlichen Lebenslagen der Menschen orientieren.

Gemeinsame Weiterentwicklung

Die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, ihr Feedback und ihr „Blick von außen“ sollen auch in Zukunft die Entwicklung digitaler Serviceangebote leiten. Digitale und analoge Beteiligungsprozesse werden so als Standard etabliert und schaffen einen erheblichen Mehrwert für die Gesellschaft.

LEUCHTTURMPROJEKT 2:

BürgerInnenportal „Meiner Stadt stets nah“

Die Stadt Wien richtet ein BürgerInnenportal ein, das als zentrale Kontaktstelle für alle Anliegen dient. Dieses Portal bietet allen Personen, die Services der Stadt Wien in Anspruch nehmen wollen, einen einheitlichen und übersichtlichen Zugriff auf das digitale Serviceangebot. Ihnen stehen die für ihre Lebenslage wichtigen Informationen örtlich und zeitlich ungebunden und in einfach zugänglicher Form zur Verfügung. Auf www.wien.at wird für Wienerinnen und Wiener ein persönlicher Bereich – das „Servicecockpit“ – geschaffen, der die gewünschten Stadtservices sowie die persönlichen Verwaltungsdaten an einem Ort vereint. Dies ermöglicht es den BürgerInnen, einen Überblick über Stadtservices zu erhalten und laufende Verfahren mitzuverfolgen.

Das BürgerInnenportal verfügt darüber hinaus über personalisierte Services. Es bietet automatische Benachrichtigungen zu ausgewählten Bereichen wie Veranstaltungen, Radwegen oder Kurzparkzonen, abonnierbare Newsletter und RSS-Feeds sowie die komfortable Ansteuerung stadtexterner Services wie Versicherungsdatenauszug, E-Tresor oder Pensionskonto.

„Ich hätte gerne am wien.gv.at-Portal ein Login mit Handy-Signatur, wo ich dann personalisiert alle möglichen Services erhalte.“

LEUCHTTURMPROJEKT 3:

Stadt-Wien-App

Die Stadt-Wien-App ermöglicht die Nutzung des Serviceangebots der Stadt Wien für mobile Geräte, dadurch stehen alle online verfügbaren Dienstleistungen in jeder Situation zur Verfügung.

Die Stadt-Wien-App wird als „Umbrella-App“ konzipiert, die aktuelle und saisonale Angebote zusammenfasst und von den Nutzerinnen und Nutzern individuell konfiguriert werden kann. Ebenso bietet sie auch internationalen Gästen mobil und mehrsprachig nützliche Informationen für einen Aufenthalt in Wien an wie zum Beispiel Stadtplan, Öffnungszeiten oder Veranstaltungsprogramm.

Die einfache Personalisierung ermöglicht automatische Benachrichtigungen über favorisierte Services und spezielle Interessen. Damit wird die Stadt-Wien-App eine mobile Assistentin für alle BürgerInnen. Darüber hinaus werden eine Anliegen- und Beschwerdefunktion sowie partizipative Elemente angeboten, um die Wienerinnen und Wiener zur Mitgestaltung einzuladen.

„Obwohl es für wien.gv.at eine mobile Website gibt, wäre es trotzdem eine Überlegung wert, eine native App für die wesentlichen Dienste anzubieten.“

LEUCHTTURMPROJEKT 4:

Einsatz von QR-Codes

QR-Codes in Amtsgebäuden, auf Formularen und Infobroschüren der Stadt Wien ermöglichen einen direkten Zugriff zur gesuchten Information auf den jeweiligen Internetseiten.

Ein möglicher Anwendungsfall könnte zum Beispiel die Bezahlung von Verwaltungsstrafen sein. Darüber hinaus wird auch der Einsatz von iBeacons geprüft – eine Technologie, die vor allem zur Bereitstellung von Informationen über Sehenswürdigkeiten oder Denkmäler besonders geeignet ist.



HANDLUNGSFELD

STADT DER DIGITALEN KOMPETENZ

Bildung und Forschung sind zentrale Elemente einer Wissensgesellschaft. Digitale Kompetenzen sind heute eine notwendige Voraussetzung, um am Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Für den Wirtschaftsstandort Wien ist ein hoher digitaler Bildungsgrad daher ein ebenso wichtiger Standortvorteil wie international wettbewerbsfähige IKT-Forschung als Grundlage von Innovationen.

Die Stadt Wien fördert daher den Ausbau der IKT-Bildung und -Forschung am Standort Wien. Die Bildungseinrichtungen der Stadt Wien, die Wirtschaftsagentur Wien und der Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds (WAFF) haben in den vergangenen Jahren dazu bereits zahlreiche Initiativen gesetzt.

Wenn Forschungsergebnisse zusammengeführt werden und Bildung und Forschung mit allen gesellschaftlichen Gruppen kooperieren, entstehen bessere Produkte, innovativere Dienste für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Lösungen für die drängenden Fragen der Zukunft. Aus diesem Grund fördert die Stadt Wien den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung durch digitale Lösungen.

Die Stadt Wien arbeitet mit allen gesellschaftlichen AkteurInnen zusammen, um Wissen zu vernetzen, das Gemeinwohl zu steigern sowie den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, die digitale Welt, in der sie leben, selbst zu gestalten.



LEUCHTTURMPROJEKT 5: Smart Kids

Die Initiative „Smart Kids“ steigert die digitalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Wiener Pflichtschulen. Dabei vermitteln IT-Unternehmen und der Wiener Bildungsserver grundlegende Programmierfähigkeiten, das Verständnis für Daten und allgemeine digitale Fähigkeiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen so in möglichst jungem Alter auf spielerische Art und Weise digitale Kompetenzen entwickeln.

„Statt EDV in den Schulen abzuschaffen, wäre es dringend notwendig, Schülern das ‚Coden‘ auf breiter Basis beizubringen und das Thema spielerisch vorzustellen.“

HANDLUNGSFELD

I LIKE IT – DIGITAL CITY WIEN

Die IKT-Branche ist nicht nur zur zukunftsträchtigsten und innovativsten Säule der Wiener Wirtschaft geworden, sondern verfügt auch über die Schlüssel- und Querschnittstechnologien für alle anderen Branchen und Lebensbereiche. Diese starke IKT-Branche ist die Triebkraft für die Smart City Wien.

Die Stadt Wien setzt vor allem durch die Wirtschaftsagentur schon jetzt deutliche Akzente zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Unter technologieplattform.wirtschaftsagentur.at präsentiert die Wirtschaftsagentur aktuelle Projekte, Prototypen und Entwicklungskompetenzen von Wiener Innovations-treiberInnen „made in Vienna“. Die Plattform hilft darüber hinaus bei der Vernetzung sowie der Suche nach ProjektpartnerInnen und ersten KundInnen.

Für die Zukunft will die Stadt Wien in besonders enger Kooperation mit der IT-Wirtschaft sowie Forschungseinrichtungen die richtigen Rahmenbedingungen für innovative und erfolgreiche Unternehmen schaffen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der IKT-Wirtschaftsstandort Wien in Zukunft noch attraktiver gestaltet wird.

LEUCHTTURMPROJEKT 6: Digital City Wien

Die Initiative „Digital City Wien“ ist eine unabhängige und nicht gewinnorientierte Initiative der Stadt und engagierter IKT-Unternehmen am Standort Wien. Ziel ist es, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel zu setzen, digitale Kompetenzen und Exzellenz zu unterstützen und besonders Frauen für IT-Berufe zu begeistern.

Ein wichtiges Merkmal der Initiative ist ihr partizipativer Ansatz: Ideen- und Kooperationsplattformen bilden die Basis für einen aktiven Austausch zwischen Expertinnen und Experten der Forschungseinrichtungen mit den Wiener Bürgerinnen und Bürgern. Daraus entstehen die zukünftigen Projekte der Smart City Wien.

Darüber hinaus soll „Digital City Wien“ als Marke national und international kommuniziert werden, um auf die Bedeutung der IKT-Branche in Wien besonders aufmerksam zu machen.



HANDLUNGSFELD

DIGITALE INFRASTRUKTUR ALS BASIS

Die Elemente einer informations- und kommunikationstechnologischen Grundversorgung der Stadt wie z. B. Breitband-Internetzugang oder WLAN sind das Fundament der digitalen Infrastruktur der Stadt. Dazu kommen aktuelle Technologien und informationstechnische Lösungen wie Cloud Computing, Big Data, Social-Media-Technologien oder das „Internet der Dinge“ als Bausteine für innovative Lösungen. Dabei sind Standardisierungen und geeignete Schnittstellen die Voraussetzung für einen effizienten IKT-Betrieb in einer vernetzten Welt.

Erst auf Basis einer gut funktionierenden digitalen Infrastruktur ist es möglich, Serviceangebote zu entwickeln, die für Bürgerinnen und Bürger den Alltag erleichtern und den Wirtschaftsstandort Wien noch attraktiver machen.

LEUCHTTURMPROJEKT 7: Digitale Mobilität

Moderne digitale Infrastruktur braucht schnelle und leistungsfähige Internetverbindungen. Die Stadt Wien hat es sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 eine nahezu vollständige Versorgung mit ultraschnellem – kabelgebundenem und mobilem – Breitband sicherzustellen. Bis Ende 2015 wird dafür eine Breitbandstrategie erarbeitet. Dabei ist auch die Errichtung einer stadteigenen Breitband-Kerninfrastruktur geplant, die eine krisensichere, unabhängige und leistbare Internetversorgung gewährleistet.

Neben dem Ausbau des Breitbands bietet Wien ab dem Jahr 2015 an 400 Hotspots einen freien WLAN-Zugang an. Bis Mitte 2016 soll ein Konzept für den weiteren Ausbau der WLAN-Hotspots in Wien mit einem einfachen, einheitlichen Zugang erarbeitet werden. So werden die digitalen öffentlichen Dienstleistungen der Stadt auch über mobile Geräte leicht verfügbar

gemacht, und gleichzeitig ein Zusatzangebot für TouristInnen geschaffen. Darüber hinaus soll WLAN verstärkt in den öffentlichen Verkehrsmitteln angeboten werden.

Durch eine gezielte Bereitstellung von Terminals mit Leitsystemen, Informationen für TouristInnen und Infotainment können die Services der Stadt auch ohne eigenen Internetzugang genutzt werden.

„In einer Smart City darf sich der WLAN-Zugang nicht auf ausgewählte Orte beschränken, sondern soll in allen Wiener Gemeindebezirken flächendeckend zur Verfügung stehen.“

„Flächendeckendes Breitband so rasch wie möglich, um den Wirtschaftsstandort Wien abzusichern und auszubauen.“

ERFOLGSSTORY

DIE DIGITALE AGENDA – UMSETZUNGEN



Wien.at live App - Die Stadt in der Tasche

Mit der wien.at live-App erweitert die Stadt Wien ihr mobiles Angebot. Highlights sind der mit zahlreichen interessanten Informationen angereicherte Stadtplan, die WLAN Standort-Suche, ein QR-Code-Reader mit Sicherheitsplus. Neu wurde die Push-Nachrichten-Funktion integriert: Die App informiert über Aktuelles und Verhaltensanweisungen im Falle von Krisen in Wien. Das beinhaltet auch Zivilschutz-Alarme/Probealarme. Für Unterbrechungen von U-Bahn- oder Straßenbahn-Linien können sich die UserInnen Hinweise über den aktuellen Status für ihre favorisierte Linie zusenden lassen.

DigitalCity.Wien – Wirtschaft und Stadtverwaltung

Die Initiative „DigitalCity.Wien“ ist eine unabhängige und nicht gewinnorientierte Initiative der Stadt Wien. In Einklang und Abstimmung mit der „Smart City Wien-Rahmenstrategie der Stadt Wien“ wird bei zahlreichen IKT-Themen kooperiert. Das Ziel ist, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel zu ergreifen, digitale Kompetenz und Exzellenz zu unterstützen und besonders Frauen für Berufe in der IT zu begeistern und zu fördern. Weitere wichtige Zielsetzungen sind die rasche Reaktionsfähigkeit auf

eruptive Technologietrends und die Stärkung der Wirtschaftskraft am Standort Wien.

Ein wichtiges Merkmal der Initiative ist ihr partizipativer Ansatz: Ideen- und Kollaborationsplattformen bilden die Basis für einen aktiven Austausch zwischen Expertinnen und Experten der Forschungseinrichtungen mit den Wiener Bürgerinnen und Bürgern. Daraus entstehen zukünftige Projekte der Smart City Wien. Darüber hinaus wird „Digital City Wien“ als Marke national und international kommuniziert, um auf die Bedeutung der IKT-Branche in Wien besonders aufmerksam zu machen.

Die Schwerpunktprojekte werden in der „Montagsrunde“ definiert. Diese Gruppe besteht aus etwa 40 Personen aus allen Bereichen der IT sowie der Stadtverwaltung und trifft sich einmal im Monat, um die Initiative voranzutreiben. Schwerpunkte der DigitalCity.Wien sind unter anderem Schulbesuche von ExpertInnen, das Diskussionsformat „Digitaler Salon“ sowie die „Digital Days“ als Leistungsschau der Wiener Digitalbranche.

Ein Überblick über die aktuellen Projekte findet sich auf: www.DigitalCity.Wien

Digitale Partizipationskultur

Für den aktiven Einbezug der Bevölkerung steht seit kurzem allen Abteilungen der Stadt Wien eine online Partizipationsplattform zur Verfügung. Mit dem Tool zur Ideengenerierung und zur Diskussion von Texten kann das Wissen und die Erfahrung von 1,8 Millionen WienerInnen in die Stadtverwaltung hereingeholt werden. Damit können Entscheidungen verbessert und die Unterstützung bei der Umsetzung gesichert werden. Das Tool kann mit Offline-Prozesselementen (Workshops, Barcamps, Hackathons etc.) je nach Problemstellung kombiniert werden.

Digitale Agenda Wien KONKRET – Wien liebt smarte Apps

Die Digitale Agenda Wien wurde partizipativ erstellt. Und das war nicht das Ende. Denn auch die Umsetzungs- und Erweiterungsschritte werden gemeinsam mit der Bevölkerung definiert. So wurde etwa Anfang 2016 – im Zuge von „Digitale Agenda Wien KONKRET“ – die Bevölkerung gebeten, online ihre Ideen für neue Service-Apps der Stadtverwaltung einzubringen. Die Digitale

Agenda Community ist dabei auf fast 900 Personen angewachsen und über 100 innovative Ideen wurden bei diesem Online-Brainstorming eingereicht. Im Anschluss an diese Online-Phase kamen fast 100 BürgerInnen zum CoCreation-Workshop im Open-Space-Format. Das Ziel war es, die eingelangten Ideen bei einem persönlichen Treffen weiter auszuklären. Teilgenommen haben zahlreiche engagierte BürgerInnen sowie viele Personen aus den Bereichen Wirtschaft, Stadtverwaltung und Politik.

Die beliebtesten App-Ideen der Bevölkerung wurden in Form von „Mock-Ups“ präsentiert: Unter anderem „Mein Wien“ als Service-Portal, eine „Grätzl-App“ zum Austausch in der Nachbarschaft sowie „Sag's Wien“ für direkte Kommunikation mit der Stadt. Für die Umsetzung dieser und weiterer Projekte der Digitalen Agenda wurde außerdem ein Innovationsteam mit dem klingenden Namen D.A.R.T. („Digitale Agenda Wien Realisation Team“) eingerichtet. Diese magistratseigene, drei Personen starke Gruppe mit „Start-Up“-Strukturen arbeitet besonders schnell, flexibel und innovativ.

Sag's Wien – BürgerInnen-Anliegen-App

Ab 2017 steht die von der Stadt und der Wiener Bevölkerung konzipierte App für BürgerInnen-Meldungen in den Stores zum Download bereit. Die Vision von „Sag's Wien“: Supereinfach – mit wenigen Klicks – können WienerInnen jederzeit von unterwegs, direkt und unmittelbar ein Anliegen melden. Im Dialog mit der Verwaltung wird die Stadt



noch lebenswerter. Wien wird zur „Shared City“! „Sag's Wien“ wird als Ergänzung zu den konventionellen Kommunikationsmöglichkeiten mit der Stadt wesentlich zu mehr BürgerInnen-Nähe beitragen – ganz nach dem Motto: „Gemeinsam machen wir Wien. Mobiler. Persönlicher. Vernetzter. Und noch ein bisschen smarter.“

Digitale Mobilität – Freier WLAN-Zugang

An etwa 400 öffentlichen Plätzen und Freizeitarealen besteht die Möglichkeit, des kostenlosen Zugangs ins Internet. Die Reichweite des WLAN liegt in einem Umkreis von etwa 100 m. Eine Registrierung ist nicht erforderlich.

Vienna Roaming – Local Based Information

An etwa 400 öffentlichen Plätzen und Freizeitarealen besteht die Möglichkeit, „local based information“ übers Internet zu erhalten. Dabei handelt es sich um Informationen über die Umgebung der Örtlichkeit, wo sich die Userin bzw. der User gerade befindet. Für den Zugang wird lediglich ein Gerät mit WLAN-Funktionalität benötigt.

Wiener Breitbandstrategie

Eine smarte Stadt braucht auch die dafür grundlegende smarte Infrastruktur. Dabei geht es nicht nur um mobile Anwendungen, sondern auch um Festnetz-Internetzugang mit hohen Bandbreiten in höchster Qualität. Wien hat erkannt, dass neue Technologien zu Hause, am Arbeitsplatz und unterwegs Schnelligkeit, Bequemlichkeit, Vereinfachung und Barrierefreiheit bringen.

Will Wien in Bezug auf Innovation und Digitalisierung vorne bleiben, müssen dabei die unterstützenden

und ermöglichenden Technologien ebenso „mitwachsen“. Wien braucht daher eine smarte Infrastruktur. Smarte Infrastruktur im 21. Jahrhundert heißt: Netze, welche im Downstream wie im Upstream die Datenmengen transportieren können, die benötigt werden. Viele Strategien im nationalen und internationalen Umfeld fokussieren auf 50 oder 100 Mbit/s. Für Wien kann dies nur ein Anfangswert sein. Wien sollte und muss weiter denken, an die Gigabitgesellschaft, die Bandbreiten braucht, für die hochleistungsfähigen Netze mit symmetrischen Bandbreiten jenseits der 100 Mbit/s benötigt werden. Dies strebt die Stadt mit ihrer Breitbandstrategie an und wird die Digitale Agenda in ihrer infrastrukturellen Grundlage stärken.

Büchereien Wien

Die Büchereien Wien bieten über die „Virtuelle Bücherei“ Zugang zu mehr als 40.000 eMedien. Darüber hinaus bietet media wien den Schulen der Stadt Wien digitale Bildungsmedien für den Unterricht.

Open Innovation durch Open Government Data

Die Stadt Wien stellt auf open.wien.gv.at Informationen der Verwaltung frei verfügbar und kostenlos zur Nutzung durch die Wirtschaft, Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit bereit.

Mittlerweile stehen mehr als 300 Datensätze allen kostenlos zur Verfügung, aus denen etwa 200 Apps und Visualisierungen entstanden sind. Die Nutzungsquote ist demnach 3 zu 2. Das heißt: Aus drei Datensätzen wurden zwei Apps bzw. Visualisierungen entwickelt.

Cloud Computing

Im Magistrat der Stadt Wien steht mit dem „Enterprise Cloud Storage“ (ECS) eine Datenablage für die MitarbeiterInnen zur Verfügung, auf die von mobilen Endgeräten aus zugegriffen werden kann. Die Kontrolle über die Daten und deren Zugriffe liegt zu 100% bei der Stadt Wien und nicht in irgendeiner privaten Cloud.

Bring your own technology – Bring your own device

MitarbeiterInnen der Wiener Stadtverwaltung können am Pilotbetrieb „Bring Your Own Device“ teilnehmen. Damit wird ermöglicht, dass sie nur mit einem Gerät, das sie sowohl dienstlich als auch privat verwenden möchten, unterwegs sein können. Der Schutz der dienstlichen Daten hat dabei höchste Priorität. Es müssen bei der Verwendung eines privaten Endgerätes für den Zugriff und Verarbeitung dienstlicher Daten bestimmte Regeln beachtet und befolgt werden.

AUSBLICK

OPEN INNOVATION: DIE DIGITALE AGENDA WIEN BLEIBT IN BEWEGUNG

Die Digitale Agenda Wien wurde stets mit dem Anspruch entwickelt kein in Stein gemeißelter Text zu sein, sondern vielmehr laufend gemeinsam mit der Bevölkerung weiterentwickelt zu werden. Dies ist angesichts der dynamischen Entwicklung der digitalen Transformation Grundvoraussetzung für eine innovative „Digital City“. Wien bleibt mit attraktiven Rahmenbedingungen weiterhin ein europäischer Hotspot, sowohl für Start-Ups als auch für die etablierte IKT-Wirtschaft.

Seit der erstmaligen Publikation der Digitalen Agenda Wien haben sich neue Bereiche aufgetan, die noch nicht ausreichend Eingang in das Digitalprogramm der Stadt gefunden haben. Die Stadt Wien möchte hierbei die führende Rolle beibehalten und die Chancen und Risiken in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung finden, beurteilen und die weitere Entwicklung aktiv mitgestalten. Beispielhaft drei von vielen Themen, die künftig Eingang in das digitale Programm der Stadt Wien finden sollen:

Internet of Things

Das Internet wird schon bald fast alle Dinge in unserer Umgebung vernetzen, wodurch zahlreiche Services entstehen, die unseren Alltag erleichtern. Aber auch Vorbehalte sind mit dem „Internet of Things“ verbunden. Die Digitale Agenda Wien widmet sich diesem Thema aktiv, entwickelt eine Position und lässt so alle Wienerinnen und Wiener von der Digitalisierung profitieren.

Blockchain

Viele Geschäftsmodelle werden im Zuge der digitalen Transformation völlig umgekrempelt. „Digital Disruption“ darf nicht nur als Gefahr verstanden werden, sondern bietet ungeahnte Chancen für junge, innovative Unternehmen. Neue Technologien wie „Blockchain“ werden Wirtschaftszweige

revolutionieren. Die Stadtverwaltung möchte ihre Expertise weiter ausbauen, informieren und aktiv mitgestalten.

Big Data

Von vielen als bloßes Buzzword verstanden, von anderen als größten Treiber des digitalen Wandels gesehen. Täglich werden riesige Datenmengen produziert – meist auch unbewusst. Die Auswertung von gesammelten Informationen bietet zahlreiche Möglichkeiten noch effizienter zu arbeiten. Die Stadt Wien wird sich aber auch ganz intensiv mit den damit verbundenen Herausforderungen auseinandersetzen.



Mehr Informationen auf:
www.digitaleagenda.wien

Eigentümer und Herausgeber

Magistratsdirektion der Stadt Wien
Geschäftsbereich Organisation & Sicherheit
Gruppe Prozessmanagement und IKT-Strategie

Redaktion

Plansinn – Büro für Planung und
Kommunikation GmbH

Layout und grafische Gestaltung

Graphische Gestaltung im Erdgeschoss GmbH

Fotos

David Bohmann
Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien
iStock

Lektorat

Andrea Riedel

Druck

Grasl Druck & Neue Medien GmbH



